

L03724 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 10. 1. 1900

Wien I. Kärnthnerstraße 10

den 10. Januar 1900

Verehrter Herr Doctor!

So schnell!! Dafür danke ich Ihnen doppelt!

5 Ihr heutiger Brief hat mir viel Freude gemacht. Sie haben nicht über »Schlampe-  
rei« und »Leichtsinn« geschimpft, wie sonst immer – das ist für mich der größte  
Erfolg! – – Sehr überrascht war ich, dass Sie die Theaterwirksamkeit »des »ers-  
ten C.« in Abrede stellen. Zugegeben dass der Stoff eigentlich für eine Novelle  
10 gepasst hätte – ich selbst habe ihn daraufhin ernstlich studiert, – bot er mir and-  
rerseits durch die zahlreichen, auch in der Novelle nothwendigen Szenen – d. h.  
Dialoge, durch die Steigerung der Handlung und deren geringe Zeitdauer (1 ½  
Tage) unleugbare dramatische, ja sogar Bühnenmöglichkeiten. Sie haben ja ganz  
recht – der Stoff ist sehr dünn und ich habe das nicht übersehen – aber er hat  
15 mich trotzdem gereizt – und ich will doch die Probe auf die Bühnentragfähigkeit  
machen. – Als Erstlingsstück ist es rettungslos dem Durchfallen geweiht – das  
weiß ich. – Aber als zweites – auf einen gewissen literarischen Credit hin, will  
ich den Versuch einer Aufführung wagen. –

D. h. ein auswärtiges großes Theater wird gegen Ende März ein anderes Stück von  
mir aufführen – und das weitere wird sich finden. Doch das ist Zukunftsmusik  
20 –.

Für heute will ich Ihnen nur nochmals herzlich danken und schließlich noch B  
bemerken, daß Sie ganz recht hatten bezüglich der Widmung! Ich hatte sie 'mit  
Bleistift' auf das Titelblatt meines Concepts ge<sup>schrieben</sup>setzt' und mich, so oft  
ich mich zur Arbeit setzte – daran »gestimmt«. Als es die Abschreiberin erhielt,  
25 vergaß ich ganz auf diese 'nur' zu meinem persönlichen Gebrauch dienenden  
Zeilen. So sind sie auf die zwei Abschriften übergegangen – die natürlich nicht  
für die Öffentlichkeit bestimmt sind – geschweige erst für Herrn »Fery Derffler«. –  
Auch ich liebe keine Intimitäten mit dem Publikum. Ich bitte Sie also, mich einer  
solchen Geschmacklosigkeit doch nicht für fähig zu halten – so viele andere ich  
30 auch auf dem Gewissen haben möge.

Mit alter Verehrung

Elsa Plessner.

© DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.  
Brief, Blätter, 4 Seiten, 2015 Zeichen  
Handschrift: , lateinische Kurrent

5 Brief ] nicht überliefert

19 aufführen ] Vermutlich ist von dem Schauspiel *Die Ehrlosen* die Rede, das allerdings  
erst im Jahr darauf am 16. 3. 1901 am Volkstheater in Wien uraufgeführt wurde.

## Register

DERFLER, FERDINAND (1836/1837 – 1902-10-02), *Fotograf/Fotografin, Versicherungsbeamter/Versicherungsbeamtin, Sachbuchautor/Sachbuchautorin*, 1?

*Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten*, 1<sup>K</sup>, 1?

*Das erste Kapitel. Schauspiel in drei Akten*, 1, 1

**Kärntner Straße 10**, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1

**Volkstheater**, *Theater (K.THE)*, 1<sup>K</sup>

**Wien**, *A.ADM2*, 1<sup>K</sup>